

Am Dienstag wurde Genet abgeschoben.

Ich habe Genet im Februar kennengelernt. Sie kam zu uns in die OM10. Genet zeigte mir ihren Bescheid vom Bundesamt, dass sie nach Italien zurück müsse. Deutschland sei nicht zuständig für ihr Asylverfahren, weil sie zuerst in Italien gewesen sei. Diese Scheiße nennt sich Dublin-Verfahren.

Genet kommt aus Eritrea. Sie ist gerade mal 19 Jahre alt. In Eritrea saß sie im Gefängnis, weil sie an Demonstrationen teilgenommen hatte. Sie konnte aus dem Gefängnis fliehen und damit begann ihre Flucht. Sie hat mir ein wenig von ihrer Flucht erzählt. Zu Fuß ist sie bis nach Libyen und von dort mit dem Boot wie so viele andere auch über das Mittelmeer nach Italien. Sie hat Glück gehabt und hat die Überfahrt überlebt. In Italien wurden ihre Fingerabdrücke genommen und dann wurde ihr gesagt, sie soll verschwinden. So kam sie nach Deutschland.

Samira* kommt aus einem palästinensischen Flüchtlingslager im Libanon. Sie ist im siebenten Monat schwanger und allein mit ihren fünf Kindern geflohen:

„Der Weg durch die Wüste vom Sudan nach Libyen war schrecklich. Wir sind auf überladenen Pickups gefahren. Einmal wurden wir von bewaffneten Männern angegriffen, die in die Luft schossen. Der Fahrer trat aufs Gas und der Pickup hüpfte auf und ab. Zwei Frauen aus Eritrea fielen vom Wagen und starben. Eine der beiden hatte gerade eine Operation am Bauch hinter sich. Als sie fiel, öffnete sich die Wunde. Die Frau hinterließ eine sieben Monate alte Tochter, die von einer anderen Familie aus Eritrea adoptiert wurde. Bewaffnete Männer nahmen uns unser Geld und unsere Pässe weg. Während der Fahrt sahen wir immer wieder Leichen. Wir verbrachten einen Monat in der Wüste mit wenig zu essen und zu trinken. Wir schliefen draußen oder in irgendwelchen Garagen. Letzte Nacht brachen wir dann mit einem Holzboot von der libyschen Küste auf.

Die Erlebnisse von alleinstehenden Frauen auf der Flucht ähneln sich oft: Inhaftierungen, Folterungen, Vergewaltigungen, Zwangsarbeit und Zwangsprostitution und viele Tote – das erleben sie immer wieder auf ihrer Flucht. Ich weiß nicht genau, was Genet alles erlebt hat, aber sie hat es bis hierher nach Göttingen geschafft.

Dann der erneute Schlag – du kannst nicht hierbleiben. Voller Verzweiflung hat sie einen Selbstmordversuch unternommen. Danach war sie stationär im Asklepios und dann in der Ambulanz in Behandlung. Wir wollten alles tun, damit sie die Dublin-Frist hier übersteht. Am 18. August wäre die Dublin-Frist zu Ende gewesen, und dann wäre Deutschland für das Asylverfahren zuständig. Aber darauf wollten das Bundesamt und die Ausländerbehörde offensichtlich nicht warten. Obwohl die Ausländerbehörde wusste, dass Genet in psychiatrischer Behandlung war.

Wie unmenschlich ist dieses Scheiß-System?! Die Ausländerbehörde behauptet, sie hätten nur auf Anweisung des Bundesamtes gehandelt. Das ist doch eine Ausrede. Die Ausländerbehörde hätte sagen können, sie ist aufgrund ihrer psychischen Erkrankung nicht abschiebefähig. Entgegen der Behauptung der Ausländerbehörde war bei der Abschiebung kein Arzt dabei. Das ist gelogen.

Und wieder hatte die Polizei den Zimmerschlüssel von der Stadt bekommen. Das ist ein Skandal. Entgegen ihrer Behauptung wurde nicht geklopft oder geklingelt. Das hätten die MitbewohnerInnen gehört. Und auch bei Gani Rama hatten sie nicht geklingelt oder geklopft. Stellt euch nun mal vor, ihr werdet aus dem Schlaf gerissen und vor euch steht die Polizei. Das ist unmenschlich!

Woher nimmt die Stadt das Recht die Schlüssel auszuhändigen. Hier wird jedes Recht auf Privatsphäre mit Füßen getreten.

In Italien musste Genet wieder zur Polizei, stundenlang, bis sie morgens auf die Straße gesetzt wurde. Ihr wurde keine Unterkunft zugewiesen. Von Deutschland aus haben wir ihr ein Hotelzimmer besorgt.

Jede und jeder hier wird wissen, dass die Lebensbedingungen in Italien für Geflüchtete alles andere als gut sind. Die meisten leben auf der Straße in der Obdachlosigkeit. Das wissen auch die deutschen Behörden. Und doch ist es ihnen egal und sie schieben so eine verdammt junge Frau einfach dorthin ab. Und das, obwohl Niedersächsische Verwaltungsgerichte die Abschiebung nach Italien ausgesetzt haben – jedenfalls für Geflüchtete, die dort schon Asyl erhalten haben. Die Frage muss jetzt vom europäischen Gerichtshof geklärt werden. Nämlich ob die Lebensbedingungen bestimmten Anforderungen entspricht, die eine Abschiebung zulassen würden.

Auch das wollten Bundesamt und Ausländerbehörde nicht abwarten.

Wir fordern die Wiedereinreise von Genet. Die Ausländerbehörde soll sich bemühen, ihr die Wiedereinreise zu ermöglichen.